



Maximilian Schmeckel-Nardozza, 31

Director Digital, „Kicker“ (Olympia-Verlag)

Nach journalistischen Anfängen und Stationen bei „Goal“, „Spox“ und Dazn kam Maximilian Schmeckel-Nardozza 2022 zum „Kicker“. Dort hat er das Audience-Team auf- und ausgebaut. Seit Anfang 2025 ist er gemeinsam mit Manuel Kröppelt für die Abteilung Digital Product und Business-Development zuständig, wo Technik, Business, Daten, Produkte und Partnerschaften angesiedelt sind. Schmeckel-Nardozza hat im vergangenen Jahr das Paid-Content-Angebot Kicker+ an den Start gebracht und innovative Vertriebskooperationen ausgeheckt.

Karriere-Tipp: „Neugier und Mut: Fragen stellen, Zusammenhänge verstehen (wollen) und mit viel Freude und Rückenwind immer wieder für Diverses aktiv anbieten – so breit wie möglich, um dabei das Spezialgebiet und die eigenen Stärken zu entdecken.“

Ziele: „In unserer Branche in Zehnjahreszyklen zu denken, war noch nie die beste Idee. Aus Sicht des ‚Kickers‘ wie auch der Medienindustrie wünsche ich mir noch mehr Mut in der Transformation, noch mehr Allianzen und Partnerschaften und noch mehr Fokus auf den Kern unseres Geschäfts: begeisternde Inhalte auf den Plattformen, auf denen die Menschen sie konsumieren wollen.“



Niklas Schwab, 26

Gründer von „Hedgefonds Henning“

Unter dem Namen „Hedgefonds Henning“ erreicht Gründer Niklas Schwab mit seinen Infotainment-Formaten ein breites Publikum. Neben eigenen Projekten auf Instagram, bei Youtube, einem Whatsapp-Newsletter und einem Printmagazin produziert er auch den Wirtschafts- und Finanzkanal „Highperformer Henning“ für Funk (ARD/ZDF). Sein Ansatz verbindet Wirtschaftsthemen mit Realismus und Unterhaltung, nahbar, relevant und auf Augenhöhe mit der Community. Schwab hat mehr als 500.000 Follower über die verschiedenen Plattformen hinweg und erreicht die begehrte junge Zielgruppe Gen Z und Gen Y zwischen 20 und 35 Jahren.

Karriere-Tipp: „Wer früh anfängt, sich eine eigene Reichweite und Personal Brand aufzubauen, schafft sich ein starkes Asset, weil in Zukunft Persönlichkeiten stärker zählen werden als gesichtslose Marken. Mein Tipp: Einfach machen, ausprobieren und lernen, während man ins Handeln kommt. Das zahlt sich am Ende immer aus.“

Ziele: „Mein Ziel ist es, eine starke Wirtschafts-Media-Brand aufzubauen, die junge Menschen für Wirtschaft begeistert, über Youtube, Instagram, Newsletter, Print und neue Formate. Ich möchte Formate entwickeln, die inhaltlich in die Tiefe gehen und gleichzeitig massentauglich bleiben und so die Brücke zwischen klassischem Journalismus und Creator Economy schlagen.“



Sara Sievert, 31

Stv. Ressortleiterin und Chefkorrespondentin des „Berlin Table“ von Table.Media

Sie hat sich in kurzer Zeit in die Top-Riege der deutschen Hauptstadt-Journalisten vorgearbeitet. Nach dem Studium in Würzburg absolvierte Sara Sievert ein Volontariat beim „Focus“, arbeitete dort im Anschluss als Redakteurin und als Chefreporterin Politik. Im Herbst 2022 wechselte sie in das Hauptstadtbüro des „Spiegel“, schon ein Jahr später wurde sie „T-Online“-Chefreporterin und seit 2025 ist sie Vize-Ressortleiterin und Chefkorrespondentin bei Table.Media. Dort hat sie den Status des journalistischen Jung-Stars. Die Unions-Expertin ist auch Autorin einer Biografie über Friedrich Merz („Der Unvermeidbare“).

Karriere-Tipp: „Reporterin oder Korrespondentin sein ist kein Schreibtisch-Job. Geht so viel wie möglich raus, seid vor Ort im Bundestag, auf Pressekonferenzen. Auch Termine jenseits der Berliner Blase sind extrem wichtig. Wer Menschen trifft und mit Menschen spricht, der findet gute Geschichten. Nur ist bei allem Ehrgeiz auf Exklusivität immer wichtig, dass die Sachen, die man aufschreibt, auch stimmen.“

Ziele: „Ich habe aufgehört, Fünf- oder Zehnjahrespläne zu machen. Wer weiß, wie der Journalismus in zehn Jahren aussieht. Für mich ist wichtig, dabei den Anschluss nicht zu verlieren, weil man zu sehr an alten Gepflogenheiten hängt. Mein Ziel ist also vor allem, neugierig und agil zu bleiben.“



Sebastian Späth, 34

Chefredakteur, „Falstaff“ Deutschland

Sebastian Späth ist Spross einer Bäckerfamilie. Dem Rat seiner Eltern folgend hat er sich gegen die Familientradition entschieden und studierte Malerei an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Karlsruhe. Im Anschluss absolvierte er die Deutsche Journalistenschule in München. Nach Stationen beim „Stern“ und bei „T-Online“ war Späth als Redakteur beim „Spiegel“ für Stil zuständig. Seit April 2023 ist er Chefredakteur des Genuss- und Lifestyle-Magazins „Falstaff“. Im Januar 2025 übernahm er zusätzlich die Chefredaktion von „Falstaff Travel“. Seine Themen sind Kunst, Kulinarik, Mode und Design.

Karriere-Tipp: „Wer gegen den Strom schwimmt, geht unter Umständen unter – aber nie unter in der Masse.“

Ziele: „In zehn Jahren möchte ich auch über meine journalistische Arbeit hinaus als Impulsgeber wahrgenommen werden – jemand, dessen Stimme in Fragen von Kultur, Design, Geschmack und Ästhetik Gewicht hat.“